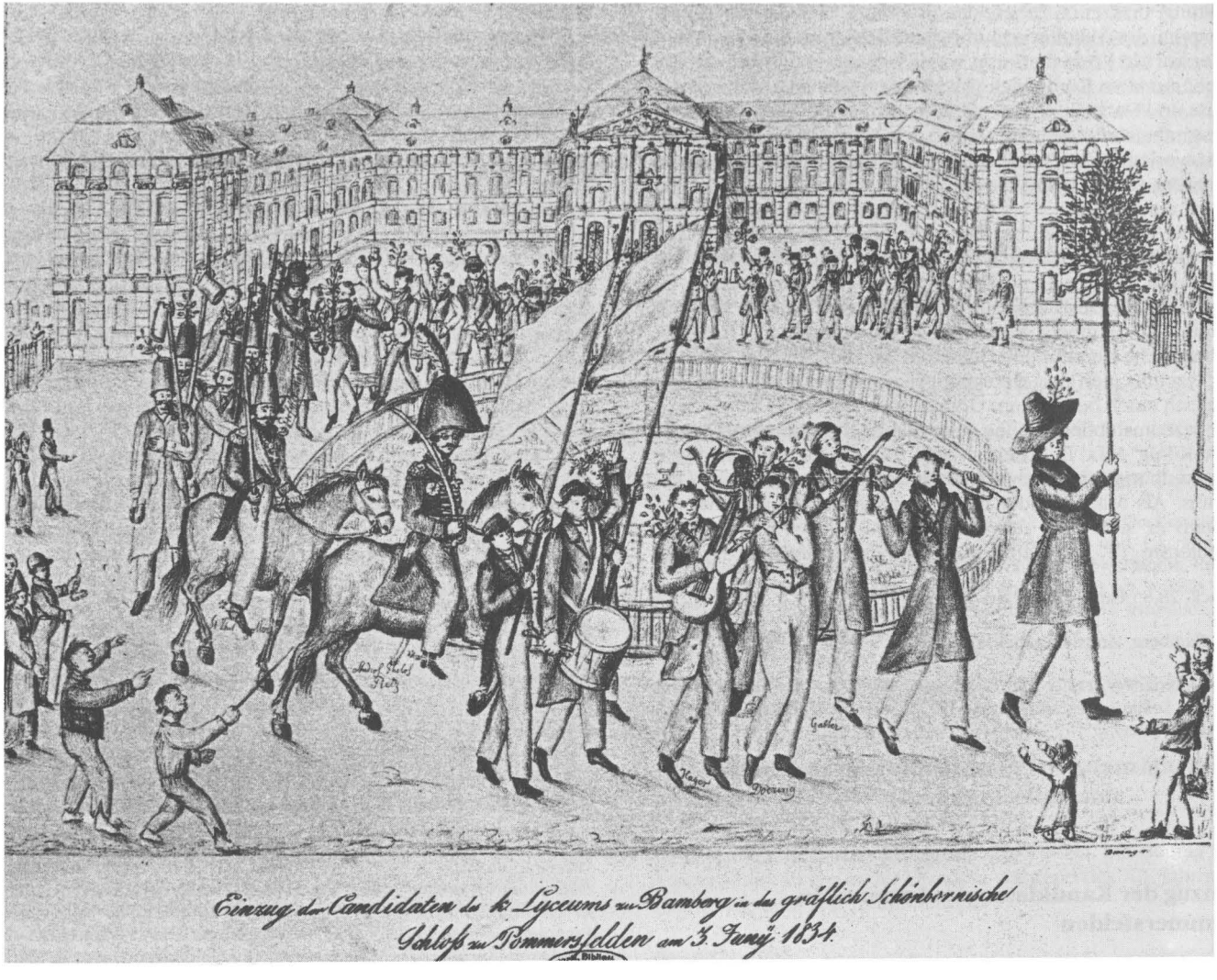
DOI: 10.20378/irb-106744

65
Einzug der Kandidaten des Lyzeums in Pommersfelden

1834 Juni 3

Die Darstellung strahlt eine heiter-gelöste Atmosphäre aus. Im Innenhof des etwas dilettantisch wiedergegebenen Schlosses Weißenstein ob Pommersfelden ist ein langer Zug dargestellt. Ein junger nach rechts schreitender Mann trägt ein bändergeschmücktes Bäumchen voran, dann kommen sechs fast schwebend wiedergegebene Musikanten. Drei sind handschriftlich bezeichnet "[Jakob] Hager", "[Kaspar] Doering" (Wachter, Nr 1654) und "[Bernhard] Gabler". Es folgen zwei Fahnenträger und zwei Berittene mit erhobenen Säbeln, letztere handschriftlich bezeichnet, der mit napoleonischem Generalshut "Studios. Philos. [Peter] Pietz" (Wachter, Nr 7490), der folgende "St. Phil. [Franz] Goller". Die Bürgerwehr schließt sich an, vier ältere Herren mit geschulterten Gewehren, auf deren Bajonetten Bierkrüge hängen. Ein nachdenklich zu Boden blickender Herr, zweimal bezeichnet "Professor Martinet" bzw. "Prof. Martinet", geht vor zahlreichen jungen Männern und einigen Mädchen. Die meisten tragen einen Zweig und halten einen Bierkrug bzw. haben die Hände freudig rufend erhoben.
Die mit Bleistift namentlich Benannten waren laut Jahresbericht des Lyzeums 1833/34 sämtlich im zweiten theologischen Kurs und 21 bzw. 22 Jahre alt. Dr. Adam Martinet (1800-1877) war seit 1827 Lyzealprofessor für Philosophie. Die Absolutorialaufgabe des Kurses lautete: "Das Wesen der individuellen Freiheit und ihres Verhältnisses zu den sittlichen Autoritäten in Kirche und Staat". Neben Arabisch und Syrisch lehrte Martinet seit 1842 auch Ästhetik und Kunstgeschichte. "Um den Sinn für Kunst anzuregen, machte Martinet schon von 1830 an alljährlich Ausflüge mit sämtlichen Candidaten nach Pommersfelden, dessen Gallerie er gründlich kannte; und waren die Curse stark besucht, wie 1832 u. 33, und fanden sich darunter Musiker und Sänger, so waren diese Tage wahre Feste für Pommersfelden und für die Studenten, und Martinet sah es gerne, wenn volle Heiterkeit sich entfaltete, denn da hatte er Gelegenheit, seine Leute zu beobachten, wie sich dieselben zeigten, wenn das Joch der damaligen, uns jetzt ganz unbegreiflichen Lycealdisciplin, etwas geleichtert war" (Loch, 306).

Lithographie, 22,3 x 31,7 cm (Bildgröße), signiert rechts unter der Darstellung "Beringer", unten beschriftet: "Einzug der Candidaten des k. Lyzeums zu Bamberg in das gräflich Schönbornische Schloss zu Pommersfelden am 3. Juny 1834." Nach Joseph Heller, Verzeichniß der bambergischen topographisch-historischen Abbildungen, Bamberg 1841, 159 und Nr 709, wurde das Blatt von dem Lyzeisten Baier gezeichnet (Jahresbericht 1832/33: ein 24jähriger Johann Bayer?) und von "Behringer" lithographiert. Letzterer läßt sich unter der Bambergischen Graphik der Staatsbibliothek Bamberg nicht mehr nachweisen, außer man sieht in ihm Fr. Behringer als Zeichner einer Porträtlithographie (M.v.O. B I 72); ob der bei R. Arnim Winkler, Die Frühzeit der deutschen Lithogra-


Einzug der Candidaten des k. Lyceums zu Bamberg in das gräflich Schönbornische
Schloß zu Pommersfelden am 3. Juny 1834.

65

phie, München 1975, Nr 063, für München in den 40er Jahren namhaft gemachte F. Joseph Behringer?

Staatsbibliothek Bamberg, Graphische Sammlung des Historischen Vereins H.V.G.21/11 (Probeabdruck, vor der Schrift), Staatsbiliothek Bamberg, V C 138a (mit den erwähnten Namenseinträgen in Bleistift, ob von Döring, der später Sekretär an der Bibliothek war?).

Lit. zur romantischen Einschätzung der Gemäldegalerie in Pommersfelden: Richard Littlejohns, Wackenroder-Studien, Frankfurt a.M. u.a. 1987, 40-72.

Bernhard Schemmel